

Protokoll

Sitzung des Planungsausschusses Trittau

Sitzungstermin:	Donnerstag, 31.01.2019, 19:30 Uhr
Raum, Ort:	Sitzungsraum des Verwaltungsgebäudes, Europaplatz 5, 22946 Trittau
Sitzungsbeginn:	19:30 Uhr
Sitzungsende:	22:18 Uhr

Anwesenheit

Anwesende:

Vorsitz

Herr Peter Sierau

Mitglieder

Herr Jens Hoffmann

Herr Max Mann

Herr Marius Orłowski

Frau Ulrike Plorin

Vertretung für: Herrn Detlef Ziemann

Herr Dominic Scheper

Herr Thomas Schröder

Abwesende:

Mitglieder

Herr Detlef Ziemann

abwesend

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Beschluss über den Ausschluss der Öffentlichkeit zu dem Tagesordnungspunkt 10
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Einwendungen gegen das Protokoll der Sitzung vom 29.11.2018
- 5 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 6 Anfragen und Mitteilungen
 - 6.1 Mitteilungen der Verwaltung
 - 6.2 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder
- 7 39. Änderung des Flächennutzungsplanes
Gebiet: östlich Hamburger Straße, südlich Hinschkoppel
hier:
a) Sachstandsbericht
- 8 Einwohnerantrag "Verkehrliche Anbindung des Baugebietes B 34 D Nord allein über die Gadebuscher Straße bzw. Bürgerstraße"
- 9 Einwohnerfragestunde (nur zu vorangegangenen Tagesordnungspunkten)

Nichtöffentlicher Teil:

- 10 Grundstücksangelegenheiten
 - 10.1 Grundstücksangelegenheiten im Bereich der Poststraße
 - 10.2 Grundstücksangelegenheiten im Bereich der Schulstraße
 - 10.3 Grundstücksangelegenheiten im Bereich der Hamburger Straße

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung und Begrüßung

Der Ausschussvorsitzende eröffnet um 19:30 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden, stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Änderungen zur Tagesordnung werden nicht erhoben.

2. Beschluss über den Ausschluss der Öffentlichkeit zu dem Tagesordnungspunkt 10

Der Ausschussvorsitzende teilt mit, dass der Tagesordnungspunkt 10 im berechtigten Interesse Einzelner unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beraten ist.

Beschluss: Der Tagesordnungspunkt 10 wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der gesetzlichen Vertreter: 7

davon anwesend: 7

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 0

Stimmenthaltungen: 0

Gemäß § 22 GO waren keine Mitglieder von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen

3. Einwohnerfragestunde

Frau Holz, als Vertretungsberechtigte für den Einwohnerantrag fragt, ob sie sich jetzt äußern soll oder erst wenn der Tagesordnungspunkt 8 aufgerufen wird. Herr Sierau antwortet, dass das Anliegen später besprochen wird und Frau Holz dann Gelegenheit erhält sich zu äußern.

4. Einwendungen gegen das Protokoll der Sitzung vom 29.11.2018

Herr Hoffmann merkt an, dass auf Seite 6 Absatz 1 die Anmerkung fehlt, dass Herr Scheper nicht an der Abstimmung teilgenommen hat.

Der Ausschussvorsitzende Herr Sierau merkt an, dass im Protokoll unter TOP 8 im letzten Spiegelstrich ein Schreibfehler vorliegt, „beantrag“ wird geändert in „beantragt“.

Beschluss:

Der Planungsausschuss genehmigt das Protokoll vom 29.11.2018 mit den oben genannten Änderungen.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der gesetzlichen Vertreter: 7

davon anwesend: 7

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 0

Stimmenthaltungen: 0

Gemäß § 22 GO waren keine Mitglieder von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

5 . Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Es wurden keine Beschlüsse im nichtöffentlichen Teil der letzten Sitzung gefasst.

6 . Anfragen und Mitteilungen

6.1 . Mitteilungen der Verwaltung

Frau Hendrix Hehlmann von der Verwaltung teilt mit, dass mit der Prüfung einer möglichen Nachverdichtung im Bereich der Königsberger Straße begonnen wurde.

6.2 . Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

(4/100; 4/101)

Herr Hoffman fragt nach dem Verfahrensstand des Bebauungsplanes 59 (westlich Hamburger Straße). Herr Bürgermeister Mesch antwortet, dass Ausgleichsflächen gekauft wurden und der Umweltbericht jetzt erarbeitet wird.

(4/100; 4/201)

Herr Hoffmann merkt an, dass Gewerbetreibende nach weiteren Flächen fragen. Herr Bürgermeister Mesch antwortet, dass östlich der B404 ein Gebiet geplant sei. Bisher war die WAS (Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn mbH) dabei, mögliche Flächenverfügbarkeiten zu prüfen und zu realisieren. Herr Bürgermeister Mesch ist zuversichtlich, dass in einer der nächsten Sitzungen ein Aufstellungsbeschluss gefasst werden kann

(4/100; 4/201)

Herr Sierau erkundigt sich nach dem Verfahrensstand für ein eventuelles Rettungszentrum an der Gadebuscher Straße. Herr Bürgermeister Mesch gibt an, dass momentan viele Handlungsstränge gleichzeitig verfolgt werden. Dies betrifft neben Fragen der Bauleitplanung auch die Prüfung der Flächenverfügbarkeit und den Bedarf der an dem Vorhaben Beteiligten. Herr Bürgermeister Mesch ist zuversichtlich, dass es in Kürze noch zu einer Beratung im Planungsausschuss kommen wird.

7 . 39. Änderung des Flächennutzungsplanes

Gebiet: östlich Hamburger Straße, südlich Hinschkoppel

hier:

a) Sachstandsbericht

Vorlage: 2019/09/316

(BM, 4/100, 4/101, Planlabor Stolzenberg)

Herr Sierau stellt Frau Zellin vom Planungsbüro Stolzenberg vor. Frau Zellin beginnt damit, einen Überblick über die 39. Änderung des Flächennutzungsplanes zu geben. So befindet sich im nord-östlichen Teil des Plans ein Biotop, welches lt. Aussage der unteren Natur-schutzbehörde nicht einfach überplant werden kann.

Momentan wird versucht, durch eine Teilung des Flächennutzungsplanes, das Biotop zunächst vom Verfahren zu lösen. Zu dieser Teilung wird eine Stellungnahme der Landesplanungsbehörde erwartet, da durch diese Maßnahme der städtebauliche Zusammenhang

eventuell nicht mehr bestehen könnte. Am 5.02.2019 hat die Verwaltung eine Telefonkonferenz mit der Landesplanungsbehörde um etwaige Tendenzen zu erfahren.

Hoffman bringt sein Unverständnis zum Ausdruck, schließlich habe der Kreis in der Vergangenheit darauf bestanden, dass der nord-östliche Teil in den Flächennutzungsplan aufgenommen wird, um einen städtebaulichen Zusammenhang zu schaffen. Nun in der dritten Auslegung äußert der Kreis die Bedenken aufgrund des Biotops, weil durch den Kreis die Anforderung kam, dass man diese Fläche dazu zu nehmen habe. Herr Hoffmann argumentiert weiter, dass die Fläche zudem umgepflügt worden sei und das Biotop nun eine einfache Wiese sei. Herr Hoffmann äußert sein Unverständnis über die Werthaltigkeit einer solchen Wiese.

Frau Plorin äußert, dass solch ein Biotop als Naherholungsgebiet nutzbar sein könnte. Frau Zellin merkt an, dass dies auch der unteren Naturschutzbehörde vorgeschlagen worden sei. Für die Landesplanungsbehörde sei dadurch aber eventuell nicht der städtebauliche Zusammenhang gegeben.

Herr Sierau fragt, ob der städtebauliche Zusammenhang nicht durch den Bebauungsplan 59 auf der anderen Seite der Hamburger Straße entstehen könnte. Herr Bürgermeister Mesch gibt an, dass dies ein weiterer Vorschlag ist, den man dem Land gemacht hatte. Bisher ist aber noch keine Stellungnahme vom Land eingegangen.

Herr Hoffmann fragt ob man die Fläche nicht weiterhin als Wohnbaufläche lassen könnte und später bei einem konkreten Bedarf die weitere Planung machen könnte. Frau Zellin gibt an, dass das Land dies bisher nicht unterstützt, da die untere Naturschutzbehörde keine Aussicht auf die Planung von Wohnbebauung für das Biotop in Aussicht stellt.

Es kommt die Frage auf, wieso das Biotop nun erst bekannt geworden ist. Frau Zellin vermutet, dass die Ausweisung des Biotops wohl kurz nach dem Beginn der Planung erfolgt sei. Herr Hoffmann fragt, wieso der Pächter/Eigentümer nicht informiert wurde, das Land werde weiterhin bestellt. Frau Zellin antwortet, dass die untere Naturschutzbehörde, ihrer Erfahrung nach den Eigentümer informiert.

Herr Mann fragt ob es weitere Biotope in Trittau gibt. Herr Mesch bejaht diese Frage, und verspricht, dass die Verwaltung den aktuellen Biotopplan an die Fraktionen per E-Mail versenden wird. Frau Zellin merkt an, dass es trotz des Planes weitere Biotope geben kann und durch den Plan kein Anspruch auf Vollständigkeit geben ist.

Das Planungsbüro Stolzenberg wird im Frühjahr eine Neukartierung der besagten Fläche angehen, erst danach lässt sich genau sagen, in wie weit das Biotop noch besteht und wie groß es ist.

Der Ausschussvorsitzende schließt den Tagesordnungspunkt ohne Beschlussfassung.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der gesetzlichen Vertreter:

davon anwesend:

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Stimmenthaltungen:

Gemäß § 22 GO waren keine/folgende Mitglieder von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen; sie waren weder bei der Beratung noch bei der Abstimmung anwesend:

**8 . Einwohnerantrag "Verkehrliche Anbindung des Baugebietes B 34 D Nord allein über die Gadebuscher Straße bzw. Bürgerstraße"
Vorlage: 2019/09/314**

(BM, 2/200 4/100, 4/101, 4/301)

Der Ausschussvorsitzende bittet Frau Holz als Vertreterin für den Einwohnerantrag an den Tisch und erteilt ihr das Wort.

Frau Holz stellt den Einwohnerantrag vor, welcher von 8,7% der Einwohner Trittaus befürwortet wird. Frau Holz merkt an, dass nur die Variante 1 der Vorlage dem Antrag des Einwohnerantrags entspreche.

Dabei sieht Frau Holz lediglich zwei Gegenargumente für die verkehrliche Anbindung an die Gadebuscher Straße. Zum einen, dass die Anwohner über den Ortskern fahren möchten und zum anderen, dass der Planfeststellungsbeschluss geändert werden müsse. Frau Holz gibt an, selbst eine Anfrage zur Dauer einer Änderung des Planfeststellungsbeschlusses gestellt zu haben, bisher jedoch ohne Antwort. Sie geht allerdings nicht von einem langen Zeitraum aus, sondern von einer Zeit von sechs Monaten. Sie merkt zudem an, dass eine längere Bearbeitungsdauer des Planfeststellungsbeschlusses die Gemeinde nicht davon abhalten solle die Querung zu entschärfen. So seien momentan zwar erst vier der 33 Häuser fertig, es gebe allerdings bereits gefährliche Situation an der Querung. Frau Holz erläutert weiterhin, dass Trittau auch sonst viel für die Fahrradsicherheit tue und verstehe daher nicht, wieso diese Stelle nicht ausreichend berücksichtigt werde. Frau Holz bedankt sich für die Zeit der Ausschussmitglieder.

Herr Bürgermeister Mesch stimmt Frau Holz zu, dass in der Vorlage mehrere Varianten bearbeitet wurden, da die Fraktionen sich weitere Varianten gewünscht hatten. Er merkt zudem an, dass die Zeiträume für die Änderung des Planfeststellungsbeschlusses von der Landesbehörde stammen. Herr Sierau äußert zudem, dass mit Klagen gegen das Verfahren zu rechnen ist.

Herr Sierau spricht an, dass der Radweg als vorrangberechtigter Weg vom Bau- und Umweltausschuss geplant wurde um die Fahrradfahrer zu schützen. Er zeigt zudem auf der Übersichtskarte, welche an die Wand projiziert wurde, dass es eine weitere Fuß und Radweg Querung geben wird. Diese soll das Bebauungsgebiet B34D (südlich Ziegelbergweg) mit dem Bebauungsgebiete 34D 3. Änderung (Bestmannweg) miteinander verbinden. Zudem zeigt Herr Sierau auf der Karte auch den geplanten Kindergarten an der Ecke Bürgerstr./Oberer Ziegelbergweg.

Im Anschluss an diese Erläuterung wird über die Auslastung der zukünftigen Verbindung diskutiert. Inhalt der Diskussion sind unter anderem die höhere Geschwindigkeit und das größere Verkehrsaufkommen auf der Gadebuscher Straße, womit es nur zu einer Verschiebung eines möglichen Gefahrenpunktes kommen würde. Herr Hoffmann weist daraufhin, dass die geplante Verkehrsführung des Bebauungsgebiet 34D bereits seit über sechs Jahren besteht und der Kreuzungsbereich höchstens mit Tempo 7 von Kraftfahrzeugen befahren werden darf.

Herr Sierau stellt daher die Frage, ob statt des vorfahrtberechtigten Fahrradweges, Absperungen bzw. Umlaufgitter für den gesamten Radverkehr vielleicht sinnvoll für diesen Kreuzungsbereich wären, um die Maßnahmen zu optimieren..

Herr Hoffmann merkt an, dass mit der Erschließung des Bebauungsplanes 35B Teil B, nördlich des Ziegelbergweges eine weitere Möglichkeit für den Radfahrverkehr entstehen wird. Zudem sei der Obere Ziegelbergweg eine schlecht ausgebaute Straße und nie dafür gedacht ausgebaut zu werden, fraglich sei auch, wer für diese Maßnahme zahlen solle.

Herr Schröder erkundigt sich nach der Variante 3 der Vorlage, welche einen Anschluss an den Bebauungsplan 35B Teil B thematisiert. Er regt an, während der erneuten Auslegung zu prüfen, ob eine Anbindung des Bebauungsplan 34D praktikabel wäre. Herr Hoffmann wendet ein, dass in damaligen Planungsgesprächen festgehalten wurde, die beiden Gebiete nicht miteinander zu verbinden. Zudem stehe nicht fest, wann das Bebauungsgebiet 35B Teil B erschlossen werde. Auch Herr Sierau merkt an, dass eine Anbindung – in Abstimmung mit den Bewohnern des Ziegelbergweges – damals nicht gewünscht wurde.

Herr Schröder merkt an, dass es kein Problem wäre den Ziegelbergweg zu schließen, wenn der Bebauungsplan 35B Teil B erschlossen worden sei. So könne die Gemeinde auch hohe Folgekosten vermeiden, welche eventuell durch den schlechten Zustand des Ziegelbergwegs entstehen könnten.

Frau Holz merkt an, dass es nicht relevant ist, was früher beschlossen worden sei. Die Situation des Kreuzungsbereichs würde erst jetzt mit der Erschließung zu einem Problem werden. Sie fragt weiterhin nach einer Risikobewertung. Herr Sierau antwortet, dass sich um die Sicherheit gekümmert wird. So haben die Ausschüsse in der Vergangenheit von externen Planern Planungsentwürfe erhalten und nach diesen Plänen wurden Sicherheitskonzepte erarbeitet. Herr Sierau betont im Zuge dessen, dass die Versetzung der Schranke vom Oberen Ziegelbergweg zur Kreuzung des Ziegelbergwegs mit dem Fahrradweg das Problem an die Gadebuscher Straße verschieben würde. So würde dort, ein neuer Gefahrenpunkt entstehen.

Herr Mann wendet ein, dass Trittau eine Lösung benötige, welche jetzt erstmal für Sicherheit sorgt und darauf aufbauend dann in die langfristige Planung für den Kreuzungsbereich gehen sollte. Er regt zudem an nochmals den Bebauungsplan 35B Teil B zu prüfen und einen Verkehrsexperten zu beauftragen.

Herr Orlowski stellt klar, dass kurzfristig etwas getan werden muss. So müsse die Schulwegplanung in Zukunft intensiver geprüft werden und betont die Wichtigkeit der erneuten Prüfung des Kreuzungsbereichs.

Der Ausschussvorsitzende bringt die folgenden Beschlüsse zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Planungsausschuss beschließt die Änderung des Planfeststellungsbeschluss mit dem Ziel, dass die verkehrliche Anbindung des Baugebiets B34D allein über die Gadebuscher Straße bzw. Bürgerstraße erfolgt.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der gesetzlichen Vertreter: 7
davon anwesend: 7
Ja-Stimmen: 0
Nein-Stimmen: 5
Stimmenthaltungen: 2

Gemäß § 22 GO waren keine Mitglieder von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Beschluss:

Der Planungsausschuss beschließt die erneute Beratung über die Anbindung des Bebauungsplanes 34D an den Bebauungsplan 35B Teil B.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der gesetzlichen Vertreter: 7
davon anwesend: 7
Ja-Stimmen: 2
Nein-Stimmen: 4
Stimmenthaltungen: 1

Gemäß § 22 GO waren keine Mitglieder von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen

Beschluss:

Der Planungsausschuss beschließt den Bau- und Umweltausschuss erneut mit der Prüfung des Kreuzungsbereichs „Ziegelbergweg/Fahrradweg“ zu beauftragen um die Sicherheit zu optimieren.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der gesetzlichen Vertreter: 7
davon anwesend: 7
Ja-Stimmen: 7
Nein-Stimmen: 0
Stimmenthaltungen: 0

Gemäß § 22 GO waren keine Mitglieder von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen

9 . Einwohnerfragestunde (nur zu vorangegangenen Tagesordnungspunkten)

(4/100, 4/101)

Ein Einwohner erkundigt sich, ob die geplante Brücke über die Furtbek, zwischen dem B34D und B34D Nord, nur als reiner Fußweg geplant sei. Dies wird bejaht.

(4/100, 4/101, 4/103a)

Ein Einwohner merkt an, dass er eine Sperrung des Kreuzungsbereichs „Ziegelbergweg/Radweg“ für Kraftfahrzeuge als positiv empfinden würde. Er fragt sich zudem, worauf die Gemeinde Wert lege bei der Sicherung von Radfahrern und wünscht sich einen stärkeren Fokus auf die Sicherheit von Radfahrern.

(4/100, 4/101)

Ein Einwohner fragt, ob der Kindergarten und der Markant östlich der Hamburger Straße überhaupt gebaut werden könne. Herr Bürgermeister Mesch erklärt den Unterschied zwischen einem Flächennutzungsplan und einem Bebauungsplan, der Markant und die Kita sind weiterhin fest geplant

Vorsitzende/r

Protokollführer/in